



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

E i n H u n d e r t.
Deutsche
Historische Volkslieder.

G e s a m m e l t
und in urkundlichen Texten chronologisch geordnet

herausgegeben

von

Fr. Leonard von Soltau.

*Celebrant carminibus . . . , quod unum apud
illos memoriae et annalium genus est, . . .*

Tac. Germ. 2.

Leipzig,

Verlag von J. J. Weber.

1836.

93.

Napoleon's Zug nach Russland.

1812.

Parodie auf Bürgers Lenore. *)

Napoleon fuhr ums Morgenroth
 Empor aus schweren Träumen —
 Ach, alles hin, ach, alles todt,
 Jetzt muß ich Deutschland räumen!

*) Dieses und die folgenden Lieder, aus einer größeren Anzahl ausgewählt, sind sämmtlich aus fliegend. Blättern (meistens in Hamburg gedruckt) entlehnt. Zu rechter Würdigung der kleinen Liederschaar dieses Jhds., in die nur wirkliche Volkslieder oder doch volks-

Er war mit seiner ganzen Macht
 Gen Rußland zogen in die Schlacht,
 Man hatte oft geschrieben,
 Daß er gesund geblieben.

Gen Norden zog der Kaiser hin,
 Der Freundschaft war er müde,
 Zur Herrschsucht neigte sich sein Sinn,
 Die kennt nicht Ruh, noch Friede.
 Rasch zog sein Heer mit Sang und Tanz,
 Mit Paukenschlag und Klang und Glanz
 Durch Preußen und durch Polen,
 Den Lorbeer sich zu holen.

Und überall, all überall
 Auf Wegen und auf Stegen
 Vernichtete sein Jubelschall
 Der Erde Fleiß und Segen.
 In Flammen stand der eigne Heerd,
 Die Unschuld mordete das Schwert,
 Und über tausend Leichen
 Wollt' er das Ziel erreichen.

Napoleon ritt wol auf und ab,
 Encouragirte selber,
 Doch was dem Dinge Ausschlag gab,
 Das fehlte: Ochsen und Kälber;

tkümliche, abichtlich aber nichts von den zum Theil trefflichen Dichtungen der besseren Sänger der Zeit, E. W. Arnolds, Th. Körners, v. Schenkendorfs zc. aufgenommen ist, möge nicht ubersahn werden, daß keiner unserer Vorgänger auch nur ein einziges hist. Volkslied aus dieser Zeit beigebracht hat.

Denn als das Heer im kalten Land
 Nur Hungersnoth zum Lohne fand,
 Da sank es hin zur Erde
 Mit frostiger Geberde.

Da hieß es bald bei jedermann:
 Ach, daß sich Gott erbarme!
 Schau, Himmel, unser Elend an,
 Nimm uns in deine Arme!
 Ach Bonaparte, eitler Wahn!
 Du hast an uns nicht gut gethan,
 Bald wirst du sie empfinden,
 Die Folgen deinet Sünden!

Und überall gings trapp, trapp, trapp!
 Es waren Rosses Hufen,
 Kosacken, welche Tod und Grab
 Für ihre Gäste schufen.
 Denn horche nur, wie Schlag auf Schlag
 Napoleon ganz unterlag,
 Wie er von all den Seinen
 Gesund nicht rettete Einen.

Es sattelt schon um Mitternacht
 Der Hettman der Kosacken,
 Früh hatt' er schon sich aufgemacht,
 Zu beugen Feindes Nacken:
 Die Horden, die mit Spott und Hohn
 Ihr ansah, laufen nicht davon,
 Die Horde will das Leben
 Für ihre Sache geben.

Drum war, was nur der Mond beschien,
 Ein großer Kirchhof worden,
 Der Tod war jedermann verliehn,
 Das Feldgeschrei war Morden!
 Und wer sich aus dem Jammerthal
 Durch Glück und schnelle Füße stahl,
 Der wurde nun verloren,
 Verhungert und erfroren.

Der Himmel hielt ein Hochgericht:
 Wie um der Räder Spindel,
 So tanzt ums Glück nun fürchterlich
 Das lustige Gesindel.
 Sasa, Gesindel! es geschah
 Das, was man einst bei Rossbach sah,
 Da ließt du wider Lanzen,
 Ein Kehraus mußt du tanzen.

Napoleon sattelte und schwang
 Sich auf das Ross behende,
 Wohl um den großen Helden schlang
 Ein Jude seine Hände;
 Verkappt, ver mummt, mit langem Bart
 Entwischte flugs Herr Bonapart,
 Und dekretirt aufs neue
 Ganz sonder Schaam und Reue.

Doch tanzten nun im Sonnenglanz
 Rundum im weiten Kreise
 Die Russen einen Siegestanz
 Und sangen diese Weise:

Gebuld, Gebuld, Napoleon, ...
 So kommst du diesmal nicht davon, ...
 Des Themas bist du ledig, ...
 Gott sei der Seele gnädig!
